VORAB-
VERÖFFENTLICHUNG

Vererben, Erben, Stiften in Nürnberg

Informationen, Tipps und Kontakte

Stifter Initiative NÜRNBERG

Spuren hinterlassen – Zukunft gestalten

Impressum

Herausgeber:

Stifter-Initiative Nürnberg 2020
Brochier Stiftung, Bürgerstiftung Nürnberg, UniCredit Bank AG - HypoVereinsbank,
Ökumenische Stiftungsinitiative, Sparkasse Nürnberg, Stadt Nürnberg

c/o Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales
Hauptmarkt 18, 90403 Nürnberg, Telefon: 0911 231-3326
E-Mail: info@stifterinitiative.nuernberg.de
stifterinitiative.nuernberg.de

Redaktion:

Dr. Uli Glaser (Leitung), Martina Rudolph, Lutz Kaiser
Redaktionelle Mitarbeit: Andrea Lehner, Mathias Bauer

Gestaltung:

Layout und Grafik: Lutz Kaiser
Produktion: Klimaneutraler Druck unter Berücksichtigung eines hohen Umweltstandards bei der Papierauswahl
Druck:
Auflage:

Bildnachweise:

Stadt Nürnberg/Referat für Jugend, Familie und Soziales; Stadt Nürnberg/Archiv;
Giulia Iannicelli; Lutz Kaiser

Vererben, Erben, Stiften in Nürnberg

2020

Zitate zum Thema ...

„Guter Wille und gute Tat sind die Eltern des Glücks.“
Sprichwort

„Was alle Stifter verbindet, sind Überzeugung und Einsatz für die Herzensangelegenheit.“
Stiftungsmanagement der HypoVereinsbank Nordbayern

„Musik muss Teil des kindlichen Alltags sein.“
Monika Bouhon

„Ich will nicht nur als Geschäftsmann und Familienvater im Gedächtnis bleiben, sondern auch als ein Mensch, der sich um andere kümmert.“
Alexander Brochier

„Das Glück ist das Einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt.“
Albert Schweizer

„Ich habe alles geregelt – und gleich lebt es sich ein Stückchen unbeschwerter.“
Gerlinde Ziegler, Stifterin eines Stiftungsfonds, Stiftergemeinschaft Sparkasse Nürnberg

„Alles ist Leben! Und Leben braucht Menschlichkeit, es braucht Begegnungen auf der Augenhöhe des Herzens…“
Gabi Rubenbauer, Vorstand Stiftung „Hilfe im Leben“ der Stadtmission Nürnberg

„Wir haben viel bekommen. Wir geben etwas weiter.“
Stifterehepaar bei der Evangelischen Landeskirchenstelle in Ansbach

Stifter Initiative NÜRNBERG

Inhalt

Impressum 2

Zitate zum Thema ... 4

„Wir wollen anstiften zum Stiften!“ 7
Grußwort von Harry Riedel, Stadtkämmerer

Leidenschaftlich optimistisch! 8
Warum Stifterinnen und Stifter eigentlich stiften

Vererben und erben 12

Gemeinnützige Stiftungen 14

Verschiedene Stiftungsformen und Stiftungstitel 16

Gründen einer Stiftung 17

Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit 19
Der Stiftungszweck

Stiften – auch mit kleinem Kapital 20

Zustiften oder spenden? 22

Stifter-Initiative Nürnberg 24

Nürnberger Stifterpreis 26

Nürnberger Stiftungsgeschichte 30

Sechs Partner für alle Stiftungsvorhaben 34
Die Stifter-Initiative Nürnberg

Stifter-Initiative Nürnberg: Spuren hinterlassen – Zukunft gestalten

Das Miterleben des Entstehens einer Stiftung und die Chance Stifterinnen und Stifter, wo möglich zu unterstützen, ist für uns ein Privileg.

Die Motive Stiftungen zu gründen sind vielfältig. Die älteste Stiftung Deutschlands, das Pfründnerhaus in Münster, ist tatsächlich mehr als 1.100 Jahre alt! Aber auch Nürnberg hat eine sehr lange zurückreichende Stiftungstradition. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gab es wohl kaum eine Stadt mit so vielen Stiftungen wie Nürnberg. Moderne Stifterinnen und Stifter gründeten ihre Stiftungen oft schon früh und beteiligen sich aktiv an der Stiftungsarbeit.

Die Stifter-Initiative Nürnberg sieht sich als Ansprechpartner/-in und Unterstützer/-in bei Stiftungsgründung und Zustiftungsvorhaben. Wir möchten die Leistungsfähigkeit von Stiftungen fördern und Stiftern ermöglichen, sich auf die Erfüllung der Stiftungszwecke zu konzentrieren. Es geht also um das „gewusst wie“. Denn Vererben, Erben und Stiften kann Last und Chance zugleich sein. Es ist klar, dass Stifterinnen und Stiftern die wichtigsten Entscheidungen dabei nicht abgenommen werden können. Aber wir zeigen die Vielfalt an Möglichkeiten und unterstützen und begleiten auf dem Weg des Stiftens.

Die Stifter-Initiative Nürnberg bündelt Erfahrung und Know-How rund ums Stiften mit Partnern aus Bürgerschaft, Kirchen, Wirtschaft, Banken und der Kommune mit seinen Mitgliedern der Bürgerstiftung Nürnberg, der Ökumenischen Stiftungsinitiative, der Brochier Stiftung, der Sparkasse Nürnberg, der HypoVereinsbank Nürnberg und der Stadt Nürnberg.

Diese Veröffentlichung ist Anregung und erste Handreichung für alle, die sich für *Vererben, erben und stiften in Nürnberg* interessieren. Ideen auf den Weg zu bringen, zu Helfen und Freude zu schenken – wir unterstützen Sie dabei!

Ihre

Elisabeth Ries
Referentin für Jugend, Familie und Soziales

Harry Riedel
Stadtkämmerer

Leidenschaftlich optimistisch!

Warum Stifterinnen und Stifter eigentlich stiften

Nichts ist bekanntlich für die Ewigkeit.
Eine Stiftung aber soll es zumindest für eine halbe Ewigkeit sein.
Stiften liegt im Trend: Nachhaltig helfen und etwas bewirken!
Was bewegt und begeistert also neue und langjährige Stiftende?

Bei strahlendem Sonnenschein wurde der siebte öffentliche Bücherschrank der Bürgerstiftung Nürnberg auf dem Vorplatz der Zweigstelle Reichelsdorf der Sparkasse Nürnberg in Betrieb genommen.

Die älteste der Nürnberger Stiftungen ist die Heilig-Geist-Spital-Stiftung. Sie wurde im Jahr 1339 gegründet. Die an Geldvermögen größte ist die Sigmund-Schuckert-Stiftung mit weit mehr als 100 Millionen Euro Kapital. Heute ermöglichen Bürgerstiftungen es aber auch Menschen, die nicht so vermögend sind, zu Stiftern zu werden. Bei einer Bürgerstiftung können sich schon 20 oder 30 Personen zusammentun, von denen jeder vielleicht nur 1000 oder 2000 Euro gibt. „Die **Bürgerstiftung Nürnberg** sieht ihre Aufgabe in der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements in den Bereichen Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Jugend- und Altenhilfe, Natur-, Umwelt- und Denkmalschutz, sowie der öffentlichen Gesundheits- und Wohlfahrtspflege der Bürger/-innen Nürnbergs.“, erklärt **Theophil Graband**. „Als Mitmach-Stiftung laden wir herzlich alle ein, dieses Engagement zu unterstützen und zu fördern, um so die sozialen und kulturellen Lebensumstände sowie das Miteinander in unserer Stadt zu stärken.“

Als Mitmach-Stiftung laden wir herzlich alle ein ...

»Wenn ich etwas Gutes tun kann, dann mache ich das.« **Karola Nüßler** begleitete ihre Aussage mit ihrem freundlichen Lächeln. Seit 2010 war Karola Nüßler als Stifterin aktiv, setzte sich ein für die Schwangerenberatungsstelle Donum Vitae, für die Caritas in Nürnberg und Umgebung, die Hospizarbeit – unter anderem im Haus Xenia oder der Caritas – sowie für die soziale und pastorale Arbeit der Jesuiten. Sie spendete aus ihrem Privatvermögen. Ein vierstelliger Betrag geht dann an eine der von ihr bestimmten kirchlichen und mildtätigen Einrichtungen.

Stiften macht die Welt ein bisschen gerechter.

Karola Nüßler gehörte nicht zu der Sorte Mensch, die besonderes Lob erwarteten für ihr Engagement in gesellschaftlich-öffentlichen Einrichtungen. »Helfen zu wollen, das steckt in einem drin.« , war ihr Credo. Nach ihrem Tod, im Frühjar 2020, floss ein weiterer Teil ihres Vermögens in ihre Stiftung. Die Vorzeichen sind also günstig, dass die Stiftungsarbeit fortgeführt werden kann.

Ähnlich sehen das die Eheleute **Irmgard Doetsch-Mezger und Klaus Doetsch**.
Sie sind beide 77 Jahre alt, können auf ein erfülltes Berufsleben zurückblicken. 30 Jahre lang führten sie gemeinsam ihre Firma an der Saganer Straße in Nürnberg-Langwasser. Weil sie selbst keine Kinder haben und auch sonst niemand den Betrieb hätte übernehmen können, entschlossen sie sich im Jahr 2006 zum Verkauf. Mit einem Teilerlös gründeten sie ihre Stiftung. Bildung und Erziehung und Förderung der Kinder- und Jugendhilfe lautet der Stiftungszweck – ein weites Feld. In der ersten Zeit gaben sie die Mittel an verschiedene Initiativen, noch ohne ein rechtes Konzept zu haben. Doch dann fanden sie schließlich ihr Thema: die Förderung von Studierenden der Nürnberger Musikhochschule. Zwei Musiker/-Innen erhalten seit 2010 jedes Jahr ein Stipendium, das zur Hälfte aus der Stiftung des Ehepaares Doetsch und zur Hälfte aus Bundesmitteln bestückt wird. Dieses sogenannte Deutschland-Stipendium beläuft sich auf 1800 Euro pro Student im Jahr.
„Unsere Liebe zur Musik möchten wir teilen. Wir möchten Musikerinnen und Musiker fördern, die mit ihrem Können, ihrer Kreativität musikalische Räume schaffen und so die Welt absolut bereichern.“, sagte Claus Doetsch, anlässlich der Verleihung des Nürnberger Stifterpreises an ihre Stiftung im März 2020.

Unsere Liebe zur Musik möchten wir teilen.

Magdalena Steinbauer, Oboe, erhielt eines der Deutschlandstipendien der Doetsch-Stiftung und des Bundes 2020.
Mit im Bild: Klaus Doetsch bei der Ansage einer Aufführung beim Nürnberger Stiftertag 2020.

Für den Unternehmer **Alexander Brochier** gab es ein Schlüsselerlebnis, das in keiner der über ihn veröffentlichten Biografien fehlen darf. Mitte der 80-er Jahre besuchte er ein Management-Seminar, und der Coach hielt die Teilnehmenden an, den eigenen Nachruf zu schreiben.

Was macht wirklich glücklich?

Alexander Brochier kommt ins Grübeln. Reichtum? Irgendwann eine nach ihm benannte Straße? Wie definiert sich Erfolg, wie ein Lebenswerk? Was macht wirklich glücklich? Und zwar als Firmenchef UND Mensch. 1992, also weit vor dem Stifter-typischen Rentenalter, gründet der 42-Jährige die »Brochier Stiftung«.

Anita und Klaus Köhler unterstützen Kinder in der Nürnberger Südstadt. Die Köhlers sind seit vielen Jahren engagierte Gemeindemitglieder der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche in Lichtenhof. Dort besuchen sie im Jahre 2009 einen Vortrag von Heikko Deutschmann. Der österreichische Schauspieler, bekannt aus dem Tatort und aus der Serie »Ein Fall für zwei«, ist Schirmherr der Aktion »Schutzbengel«, die sich für Kinder und Jugendliche einsetzt und Projekte unterstützt wie den »S-Löffel« in Nürnberg, der täglich rund 100 Südstadt-Grundschüler mit einem warmen und gesunden Mittagessen versorgt.

Anita und Klaus Köhler unterstützen Kinder in der Südstadt. Foto: Arnica Mühlendyck

Beim Besuch zahlreicher, weiterer Informationsveranstaltungen stießen Sie dann auf die ideale Lösung: »Über eine eigene Stiftung hatten wir vorher nicht nachgedacht«, erinnern sie sich.

Es geht um Kinder, deren Eltern keine Möglichkeit haben, sich um sie zu kümmern.

Die Gründung der »Familienstiftung Anita und Klaus Köhler und Familie Hahn« wurde 2012 beschlossene Sache. Maßnahmen und Projekte zugunsten bedürftiger junger Menschen sind dabei der maßgebliche Stiftungszweck. Anita und Klaus Köhler heben deutlich hervor: Ohne Hilfe von außen hätten sie selbst keine Stiftung gegründet.

Gudrun und Gerd Paulmann haben sich intensiv Kinder gewünscht, blieben aber leider kinderlos. Ihre Lebenskrise und ihre Erfahrungen waren die Keimzelle der Stiftung »Paulmanns Wunschkinder«. Eine Kooperation gelang mit dem Nürnberger Klinikum, unter Leitung der Psychologin in der Klinik für Psychosomatische Medizin Dr. Barbara Stein. Ihr Team betreut dort Frauen und auch ihre Partner, die stationär im Klinikum behandelt werden und einen unerfüllten Kinderwunsch haben. Zusätzlich leistet die Paulmann-Stiftung auch bei der Erforschung von Ursachen ungewollter Kinderlosigkeit einen wertvollen Beitrag. 2017 wurde erstmals ein Forschungspreis ausgelobt.

Es zieht sich durchs ganze Leben.

Es liegt jetzt fast zehn Jahre zurück, dass **Margit Grüll** auf die Idee kam, sich für mehr Grün in Nürnberg einzusetzen. Auslöser war ein Besuch bei ihrem wenige Wochen alten Enkel Benjamin, der mit seinen Eltern in Leipzig wohnt. Dort stehen zahlreiche Bäume, die von Bürgern gespendet wurden. Diese Idee wollte sie auch in der Noris umsetzen. Sie besuchte den Nürnberger Stiftertag. Bei der Veranstaltung ließ sie sich beraten und kam mit Mathias Schmidt vom Bund Naturschutz ins Gespräch. Margit Grüll liebt die Natur. Daher lag es für die Biologin auf der Hand, dass sie mit einer kürzlich erhaltenen Erbschaft etwas Sinnvolles auf diesem Gebiet bewegen wollte. Die 70-Jährige hat das Geld in eine Stiftung investiert und schafft Baumpflanzungen und kleine Grüne Oasen auf Schulhöfen und Straßen in Wohngebieten der Nürnberger Innenstadt. In der Adam-Kraft-Realschule am Lutherplatz in der Nürnberger Südstadt ist das beispielhaft gelungen.

Als Dank bekam die Stifterin ein gutes Dutzend schöne Zeichnungen und Gedichte zum neuen Schulhofschmuck. Alle in Apfelform, denn die Schüler/-innen hatten sich für einen Obstbaum entschieden, dessen Früchte man essen kann. Das sind für Margit Grüll Sternstunden. Sie ist glücklich darüber, dass nachfolgende Generationen auf diese Weise an die Natur herangeführt werden, was ihr ein großes Anliegen ist. Und sie betont: „Man muss kein Millionär sein, um etwas zu bewegen."

Über 50 neue Bäume in Nürnberg: Das ist wunderbar!

Magnolie (Magnolia kobus) am Jakobsplatz

Vererben und erben

Weniger als ein Drittel der Deutschen regelt, wer das Ersparte erben soll. Ohne ein Testament oder einen Erbvertrag, gilt die gesetzliche Erbfolge. Dabei werden zunächst Erben erster Ordnung berücksichtigt. Das sind Ehepartner, Kinder, Enkel und Urenkel. Der Gesetzgeber untergliedert insgesamt in fünf Ordnungen. Was also tun, um das Erbe gezielt weiterzugeben?

Was ist für Sie wertvoll? Wer ist für Sie wertvoll?

Es gibt viele Möglichkeiten ein Erbe zu organisieren. Ein Testament bedeutet vor allem Sicherheit, dass alles in Ihrem Sinne geregelt ist. Klare Formulierungen helfen darüber hinaus Streit unter seinen potentiellen Erben zu vermeiden. Die Lebensplanung ist sicherlich angenehmer als die Planung für die Zeit danach. Der Verzicht auf eine vernünftige Nachlassplanung ist jedoch nachlässig. Ein Testament zu verfassen heißt auch aktiv Zukunft zu gestalten.

Wichtig ist, klare Ziele und Regelungen zu formulieren. Bevor Sie sich mit Angehörigen oder aussenstehenden Beratern, Notaren oder Fachleuten von Kreditinstituten zusammensetzen, beantworten Sie doch für sich diese Fragen:

- Wer soll nach dem Tod abgesichert sein?
- Wer soll einen bestimmten Teil des Vermögens erhalten?
- Wie sollen Wertgegenstände aufgeteilt werden?
- Was geschieht mit Immobilien?

Fachkundige Beratung und Unterstützung, gerade wenn es um ein Testament geht, durch einen Steuerberater, Rechtsanwalt oder Notar eröffnen die sichersten Gestaltungsmöglichkeiten. Laientestamente bergen ein hohes Risiko der Unklarheit, inhaltlich verfehlt zu sein, unwirksam oder einfach nicht durchdacht zu sein. Ein juristisch einwandfreies, klar formuliertes Testament kann Streitigkeiten innerhalb der Familienangehörigen vermeiden. Gerichtliche Auseinandersetzungen, die einen beträchtlichen Anteil des Erbes verschlingen, können vermieden werden.

**Es gibt eine Faustregel:
Es ist niemals zu früh seinen Nachlass zu regeln. Sie können jederzeit ein Testament aufsetzen, es bei Ihren persönlichen Unterlagen behalten oder es von einem Menschen Ihres Vertrauens aufbewahren lassen.**

„Status-Ordner“ für den Ernstfall

Mit dem Status-Ordner finden Ihre Angehörigen ein wertvolles Hilfsinstrument. Im Todesfall oder einer Notsituation kann er rasch und unkompliziert Überblick über Vermögensverhältnisse und in diesem Zusammenhang zu treffende Entscheidungen verschaffen.
Der Ordner ist für die Angehörigen eine Entlastung. Gleichzeitig manifestiert er die eigenen Wünsche und Vorstellungen.
In den Status-Ordner gehören:

- **Allgemeines und persönliche Daten**
- **Regelungsbedarf im Todesfall**
- **Patientenverfügung**
- **Versicherungen**
- **Verbindungen zu Geldinstituten**
- **Beteiligungen und Fonds**
- **Immobilienangelegenheiten**
- **Weitere Vermögensgegenstände**
- **Bürgschaften**
- **Sonstiger Regelungsbedarf**

Kurse und Workshops

Die Partner der Stifter-Initiative Nürnberg bieten Veranstaltungen rund um Erben und Stiften an.

Weitere Angebote finden sich bei privaten und öffentlichen Bildungsträgern und den Kirchen.

Zum Beispiel beim Nürnberger Bildungszentrum:
„Das Testament
Vorsorge für den Todesfall
Die Vererbung durch ein Testament ist weit verbreitet. Doch bei der Erstellung können viele Fehler passieren, die es unwirksam machen. Was passiert, wenn Sie Ihr Testament fehlerhaft errichtet oder wenn Sie überhaupt kein Testament gemacht haben?“

Kinder

Kinder sind unsere Zukunft. Stiftungen fördern und helfen in kulturellen und schulischen Bereichen. Sozial und gesellschaftlich ergänzt Stifungsarbeit im Bereich der Lebenshilfe.

Soziales und Gesundheit

Von der Förderung von Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen bis zur Projektförderung oder Unterstützung sozial Benachteiligter, reicht das gesellschaftliche Engagement von Stiftungen.

Wissenschaft

Forschung und Lehre, Innovation, Debatten und Entwicklungen werden durch zahlreiche Stiftungen gefördert.

Religion und Kirche

Alle Bereiche des kirchlichen Lebens und soziale und gesellschaftliche Aspekte prägen die Vielfalt der, zum Teil Jahrhunderte alten, kirchlichen Stiftungen.

Sport und Bewegung

Die Erhaltung der Gesundheit und die Förderung von Sport und Bewegung sind auch Themen zahlreicher Stiftungsprojekte mit starkem Zukunftspotential.

Alter

Viele Nürnberger Stiftungen widmen sich den Themen und Problemen des Alters – zum Beispiel in der Hospiz- und ganzheitlichen Paliativarbeit.

Nachhaltigkeit, Umwelt und Tierwohl

Aktivitäten und Initiativen im Bereich Natur-, Klima-, Tier- und Umweltschutz und damit die Verbesserung der Lebensqualität, ist das Thema vieler Stiftungen.

Kunst und Kultur

Stiftungen fungieren auch als Träger von Kultureinrichtungen. Viele künstlerische Projekte und kulturelle Ereignisse, Heimatpflege und Brauchtum wären ohne Stiftungen nicht möglich.

Bildung

Bildung als lebenslanger Prozess von Persönlichkeitsentwicklung, Unabhängigkeit und Selbständigkeit, stärkt die gesamte Gesellschaft.

Gemeinnützige Stiftungen

Lebensideale weitergeben, Verantwortung für die Gesellschaft zeigen und Dankbarkeit ausdrücken: All das kann man mit einer Stiftungsgründung. Der Vorteil von Stiftungen ist außerdem, dass man über seinen Tod hinaus Dinge, die einem am Herzen liegen, nachhaltig fördern kann.

Eine Stiftung ist ein Vermögen, mit dem eine Idee verbunden ist. Mit dieser Idee verbindet man einen Zweck, der dann durch die Stiftung umgesetzt wird.

Stiftungen sind ein nicht zu unterschätzendes Element der Zivilgesellschaft. Sie übernehmen die Finanzierung von Aufgaben, die nicht oder nicht mehr vom Staat übernommen werden. Oft stehen Stiftungen auch am Anfang gesellschaftlicher Innovationen. Dass gemeinnützige Stiftungen von steuerlichen Vorteilen profitieren, nimmt der Fiskus also gerne in Kauf.

Wer sein Vermögen in einer gemeinnützigen Stiftung einbringt, kann Steuern sparen, für sich oder für seine Angehörigen. Diese Mittel dürfen nur zum Allgemeinwohl und nicht für persönliche Belange verwendet werden. Das ist der Unterschied zu Stiftungen, die wie Familienstiftungen zur Vermögenssicherung privatnützige Zwecke verfolgen. Vermögen und auch Erträge daraus sind allgemein steuerpflichtig.
Über 95% der deutschen Stiftungen sind gemeinnützig. Gemeinnützigen Stiftungen jeglicher Rechtsform, dankt der Gesetzgeber mit einer steuerlichen Förderung.

Die zu erzielenden Steuerersparnisse können sogar dazu führen, dass der Großteil der Stiftungsausstattung über Steuerersparnisse finanziert werden kann. Ein Stifter kann zum Beispiel ein gestiftetes Vermögen bis zu einer Million Euro über zehn Jahre steuerlich geltend machen. Bei zusammen veranlagten Ehepaaren verdoppelt sich die Summe. Dies gilt nicht nur bei der Gründung. Für die zehn folgenden Steuerjahre kann wieder eine Million Euro in die Stiftung fließen und das zu versteuernde Einkommen reduzieren.

Eine Alternative zur herkömmlichen Stiftung sind Verbrauchsstiftungen. Bei Verbrauchsstiftungen kann das Stiftungsvermögen für die Erfüllung des Stiftungszwecks aufgebraucht werden. Dadurch eröffnen sich neue Möglichkeiten, da Verbrauchsstiftungen von Erträgen unabhängig sind.

Verschiedene Stiftungsformen und Stiftungstitel

Förderstiftung
unterstützt Projekte und Einrichtungen

Operative Stiftung
entwickelt aktiv neue Projekte und setzt sie um

Verbrauchsstiftung
kann das Vermögen für den Satzungszweck aufbrauchen

Treuhandstiftung
unselbstständige Stiftung unter treuhänderischer Verwaltung einer rechtsfähigen Stiftung

Bürgerstiftung
fördert eine Stadt oder Region und beruht stark auf ehrenamtlichem Engagement vieler Einzelner

Unternehmensstiftung
spiegelt die gesellschaftliche Verantwortung eines Unternehmens

Anstaltsstiftung
verwendet sich für Institute, Heime, Museen etc.

Familienstiftung
dient meist rein familiären Zwecken

Stiftungsfonds
sind für für kleinere Vermögen im Rahmen einer Stiftergemeinschaft geeignet

Gründen einer Stiftung

Die unterschiedlichsten Motive veranlassen Menschen, Vereine, Unternehmen, aber auch Verbände und die öffentliche Hand, zur Gründung einer Stiftung. Die richtige Stiftungsform zu finden ist ein wichtiger und grundlegender Schritt für eine erfolgreiche Stiftungsarbeit.

Grundbausteine einer Stiftung

- Stiftungszweck
- Rechtsform der Stiftung
- Benennung des Stiftungsvermögens
- Satzung
- Benennung der Stiftungsorgane
- Name der Stiftung

Ideen sammeln unter Gleichgesinnten

Der Nürnberger Stiftertag bietet seit 2011 regelmäßig ein Forum für Stiftungen, Verbände und zukünftige Stifterinnen und Stifter , um sich umfassend und aktuell zu informieren.

Private Absicherung

Um bei Stiftungsgründungen zu Lebzeiten bis ins hohe Alter abgesichert zu sein, empfiehlt sich das Modell der Anstiftung, das heißt zunächst nur mit einem Teil seines Vermögens als Stiftungskapital zu starten und seine Stiftung als Erben einzusetzen.

stifterinitiative.nuernberg.de

Gründen einer Stiftung in Nürnberg

Persönliche und professionelle Beratung und Unterstützung beim Gründen einer Stiftung bieten die Partner der Stifter-Initiative Nürnberg. **Die direkten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner finden Sie auf den Seiten 34 und 35 dieses Heftes.**

Das Vermögen einer Stiftung übertragen

Hat der Erblasser keine Wunscherben für sein Vermögen, ist die Gründung einer Stiftung eine gute Möglichkeit. Gerne werden Lebenswerk und Themen der Erblasser, fast biografisch, zum Stiftungszweck. Beispielsweise bei einem Arzt, der eine gemeinnützige Stiftung für medizinische Forschung und Wissenschaft gründet. Die Stiftung ist dabei die juristische Person, die das Vermögen erbt. Stifterinnen und Stifter können anhand der Satzung einen verbindlichen Handlungsrahmen für die Stiftung vorgeben. Die Stiftung kann einen gemeinnützigen Zweck haben oder als nicht steuerbegünstigte Familienstiftung ausgestaltet sein.

Der Stifter bestimmt, welche Stiftungsorgane es gibt und wie diese besetzt werden. Der Erblasser errichtet entweder die Stiftung bereits zu Lebzeiten oder er verfügt die Gründung per Testament.

Vorgaben der gesetzlichen Erbfolge können so umgangen und individuelle und persönliche Interessen gestaltet werden. Durch den Übergang auf eine Stiftung wird das Vermögen der gesetzlichen Erbfolge entzogen (der Pflichtteilsanspruch besteht weiterhin).

Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit:

Der Stiftungszweck

Die gemeinnützige Stiftung darf bei ihrer Gründung ihre Erträge ausschließlich aus der Verwaltung des Stiftungsvermögens (Kapitalerträge, Miet- und Pachteinnahmen) erzielen und nicht aus einem eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Unter bestimmten Bedingungen können sogenannte Zweckbetriebe, die ebenfalls von der Steuerpflicht befreit sind, ausgenommen sein.

Die Einkünfte der Stiftung dürfen ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwendet werden. Was gemeinnützig ist wird entsprechend der Abgabenordnung (AO) bestimmt. Diese nennt zum Beispiel die Förderung der Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung, des Naturschutzes und der Landschaftspflege oder auch der Kunst und Kultur. Zur Gemeinnützigkeit im weiteren Sinne gehören auch mildtätige und kirchliche Zwecke. Mildtätig agiert dabei derjenige, der selbstlos Personen unterstützt, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen oder in wirtschaftlicher Hinsicht bedürftig sind.

Eine Stiftung muss außerdem selbstlos agieren, die gemeinnützigen Zwecke unmittelbar und ausschließlich verfolgen. Die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit müssen dauerhaft bestehen. Entfallen sie, verliert die Stiftung die steuerlichen Vergünstigungen auch noch rückwirkend.

Stiften – auch mit kleinem Kapital

Hartnäckig hält sich der Glaube, dass man nur mit großem Geld eine Stiftung gründen kann, dass eigentlich nur Millionäre als Stifter und Stifterinnen in Frage kommen. Heute gibt es aber viele weitere Möglichkeiten auch mit kleinen Beträgen aktiv zu sein!

Für fast jede persönliche Situation und nach jedem Geschmack kann es eine passende Form des Stiftens geben - die Möglichkeiten sind sehr vielfältig.

Man kann gleich oder testamentarisch stiften, viel oder wenig, auf einmal oder nach und nach, Barvermögen oder Sachvermögen und Immobilien, für immer oder zeitlich begrenzt, mit mehr oder weniger Gestaltungsmöglichkeiten. Bei einer persönlichen Beratung – zum Beispiel bei den Partnern der Stifter-Initiative Nürnberg (S. 34 – 35) können Varianten des Stiftens aufgezeigt werden, die auch bei der Gründung und Verwaltung unaufwendig sind.

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Nürnberg ist zum Beispiel eine rechtsfähige Stiftung, die der staatlichen Stiftungsaufsicht untersteht und als gemeinnützig anerkannt ist. Unter diesem Dach kann man mit kleineren Beträgen seine eigene Stiftung gründen, ohne sich selbst um die Verwaltung kümmern zu müssen. Das „Haus des Stiftens“, von Alexander Brochier mitgegründet, bietet als „Stiftungsfonds“ ebenfalls solche Stiftungen mit großem Erfolg an. So sind z.B. viele Stifter auch aus der Nürnberger Region dort mit Kinderfonds-Stiftungen vertreten. Stiftungsfonds sind die einfachste Form des Stiftens. Das zweckgebundene Vermögen des Stiftungsfonds wird in einer

eigenen Buchhaltung geführt; es ist auch deshalb ein ideales Instrument, um bestimmte Projekte gezielt zu unterstützen und Spenden dafür zu sammeln. Solche Stiftungsfonds bietet auch die Bürgerstiftung.

Treuhandstiftungen, die das vom Stifter stammende Vermögen von einem Treuhänder entsprechend der vertraglichen Vereinbarung verwalten, werden auch von der HypoVereinsbank, den kirchlichen Stiftungsverwaltungen, der Sparkasse Nürnberg und der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg unterstützt.

Verbrauchsstiftungen sind eine interessante und relativ neue Alternative zur herkömmlichen Stiftung. Bei Verbrauchsstiftungen kann das Stiftungsvermögen für die Erfüllung des Stiftungszwecks aufgebraucht werden. Verbrauchsstiftungen sind von Erträgen unabhängig und eröffnen daher viele Möglichkeiten als Stiftung aktiv zu sein.

Zustiften oder spenden?

Warum sollte man extra eine eigene Stiftung gründen, wenn eine andere Organisation schon an alles gedacht hat und wenn man sich nur noch anschließen braucht?
Wenn das verfügbare Vermögen nicht für eine eigene Stiftung ausreicht, lässt sich mit einer Zustiftung zu einer bestehenden Stiftung Gutes bewirken. Die Effektivität von Zustiftungen ist nicht zu unterschätzen: Die Erhöhung des Kapitalgrundstocks stabilisiert und lässt die Erträge steigen.

Bei einer Zustiftung gibt man seine finanzielle Zuwendung in den Vermögensstock einer bereits bestehenden Stiftung. Es gibt keinen Mindestbeitrag.

Viele Stiftungen ermöglichen durch ihre Satzung ausdrücklich eine Zustiftung.

Menschen engagieren sich im gemeinnützigen Bereich in einem Verein, für Sport, Kultur, Kirche. Sie singen in einem Chor, helfen beim Arbeitseinsatz,verteilen Spendenaufrufe, kochen Kaffee, backen Kuchen oder bauen Infostände auf. Freiwillige Beteiligung und bürgerschaftliches, ehrenamtliches Engagement kommt von Herzen.

Aus dem bürgerschaftlichen Engagement und besonderen Verantwortungsbewusstsein, wollen sie der Gesellschaft etwas zurückgeben. Zudem möchten sie etwas bewegen – auf einem Gebiet, das ihnen am Herzen liegt. Sie wollen der Gesellschaft und auch der Nachwelt etwas vermachen, das bleibenden Wert besitzt. Das kann auch für das Zustiften gelten. Werte, die das Zustiften attraktiv machen und etwas vermitteln, was man auf dieser Welt nicht mit Geld kaufen kann, sind geteilte Freude, Erfüllung und positive Resonanz.

Wie findet man nun den idealen, eigenen Weg, sich für eine Stiftungsidee zu begeistern?

„Weil das Projekt beeindruckend und wichtig ist“, ist eine der häufigsten Antworten darauf. Kulturell, sportlich, politisch oder menschlich wird viel bewegt. Es kann sofort losgelegt werden, ohne den großen bürokratischen Gründungsaufwand. Das persönliche Spektrum der Menschen, die sich in Stiftungen engagieren reicht von Mittdreißigern mit eigenen Familien über Schüler/-innen, Student/-innen und gutverdienende Angestellte. Die Unterstützung reicht vom Zustiften, über die Nutzung von Stiftungsfonds, Spenden oder einfach und unmittelbar durch Mitarbeit.

Zustiften oder spenden?
Viele Stiftungen brauchen Zinserträge, um sie für ihre Zwecke einzusetzen. Aber eine Stiftung lebt nicht nur von Erträgen, sondern auch von Spenden. Sie können steuerlich geltend gemacht werden. Dabei wird zwischen der Zuwendung und dem Vermögen der Stiftung, also einer Zustiftung und der zeitnah zu verwendenden Spende, unterschieden.

Wie finde ich „meine“ Stiftung für eine Zustiftung?
Seitens der Stifterinitiative Nürnberg können die Stiftungsverwaltungen der HVB, der Sparkasse oder der Stadt Nürnberg, die Stiftungsinitiativen der Kirchen, die Brochier-Stiftung und die Bürgerstiftung geeignete Stiftungen und Projekte vorstellen.

Stifter-Initiative Nürnberg

Die Partner der Stifter-Initiative Nürnberg haben sich gemeinsam zum Ziel gesetzt, Nürnberger Bürger zum Stiften anzustiften und bestehende Stiftungen und Stifter besser miteinander zu vernetzen.

Hilfestellung zur Gründung von Stiftungen

- Wie gründet man eine Stiftung?
- Gibt es Vorschriften zur Satzung und den Gremien?
- Welche Fehler sollte man vermeiden?
- Kann man von den Erfahrungen anderer Stifter profitieren?
- Zustiften und Spenden

Für diese und alle weiteren Fragestellungen bietet die Stifter-Initiative Nürnberg Unterstützung und Hilfestellung.

Erste Informationen finden Interessierte im Internet unter **www.stifter-initiative.nuernberg.de** Weitergehende Fragen können in Einzelgesprächen mit Stiftungsspezialisten, erfahrenen Stiftern oder bei einer der Veranstaltungen der Stifterinitiative erörtert werden. Sprechen Sie uns an, wir vermitteln Ihnen gerne einen Termin bei einem Experten für Ihre Fragestellung!

Stifter und Stiftungen untereinander vernetzen

Neben der Bereitstellung allgemeiner Informationen für potentielle und aktive Stifter ist die Stifter-Initiative eine Plattform der Vernetzung: Die Zusammenarbeit der sechs Partner der Stifter-Initiative, die mit unterschiedlichen Schwerpunkten im Bereich „Stiftungen“ aktiv sind, ermöglicht einen großen Wirkungskreis und eine Vielzahl von Kontakten.

Diese Vernetzung soll auch bei den Stiftern und potentiellen Stiftern erreicht werden: Stiftungen und Stifter werden ermutigt, Ideen zu diskutieren und Projekte zu verwirklichen. Denn durch Austausch und

Jeder Stiftertag steht unter einem Motto.

- *Bildung.Stiften. 2020*
- *Teil.Haben.Stiften. 2019*
- *Deutscher Stiftertag 2018*
- *Mission.Stiften. 2016*
- *Stiften.Unternehmen. 2015*
- *Glück.Stiften. 2014*
- *Erben.Vererben.Stiften. 2013*
- *Stiftung.Macht.Stadt. 2012*
- *Menschen.Stiften.Engagement. 2011*

gemeinsame Aktivitäten kann die Wirkung von Einzelprojekten häufig deutlich verbessert werden.

Seit 2014 würdigt die Initiative Stifterpersönlichkeiten: Durch die Vergabe des Nürnberger Stifterpreises wird der Einsatz besonders engagierter Stifter/-innen einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht und so das Interesse am Thema „Stiften“ noch weiter gefördert.

Grundlagen des Stiftungswesens

Die Stifter-Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, das Thema „Stiften und Stiftungen“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten. Für interessierte Bürger/-innen finden Vorträge und Informationsveranstaltungen statt, bei denen sowohl rechtliche und steuerliche Aspekte als auch inhaltliche Fragestellungen durch Experten erörtert werden.

Die Hauptveranstaltung der Stifter-Initiative Nürnberg ist der einmal jährlich stattfindende Stiftertag:

Eine Veranstaltung für Stiftungsengagierte und Stiftungsinteressierte, die sich, angeregt durch viele Fachredner/-innen, Vorträge und persönliche Gespräche, an diesem Tag intensiv informieren und austauschen können.

Die aktive Pressearbeit der Stifter-Initiative sowie der Versand eines Newsletters soll die Bürger Nürnbergs für das Thema Stiftungen weiter sensibilisieren.

Anmeldung für den Newsletter unter:
E-Mail: info@stifterinitiative.nuernberg.de
stifterinitiative.nuernberg.de

Nürnberger Stifterpreis

Der Nürnberger Stifterpreis ehrt Stifter-Persönlichkeiten, die besondere Verdienste um das Stiftungswesen in Nürnberg erworben haben.
Der Preis ist undotiert und wird in Form eines Symbols oder einer Urkunde verliehen. Die Jury besteht aus den Partnern der Stifter-Initiative Nürnberg.

Der Preis kann vergeben werden:

- **An Stifterpersönlichkeiten aus Nürnberg.**
- **An Stifterpersönlichkeiten, die sich besonders für Nürnberg engagieren.**
- **Auch ein besonderes Stiftungsprojekt kann ausgezeichnet werden.**

1. Nürnberger Stifterpreis 2014

Gerlinde und Helmut Gierse
Monika und Dr. Dieter Bouhon

stiftung-persoenlichkeit.de

mubikin.nuernberg.de/aktuelles/news/bouhon-stiftung.html

Stiftung Persönlichkeit, Bouhon Stiftung und MUBIKIN

Im Jahr 2001 wurde von Dr. Dieter und Monika Bouhon die Bouhon Stiftung gegründet. Die Stiftung Persönlichkeit wurde im Jahr 2007 von Helmut und Gerlinde Gierse gegründet. Die Familien Bouhon und Gierse fördern mit der Bouhon-Stiftung und mit der Stiftung Persönlichkeit verschiedene gemeinnützige und musische Projekte und sind federführend beim Projekt „Musikalische Bildung für Kinder und Jugendliche in Nürnberg“.
Weiteres Förderungsziel ist die medizinische Grundlagenforschung.

2. Nürnberger Stifterpreis 2015

Elisabeth Birkner

klinikum-nuernberg.de/stiftung

Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung

Einer der größten privaten Förderer des Klinikums Nürnberg ist die Dr. Hans und Dr. Elisabeth Birkner Stiftung. Seit der Gründung 1999 ist das Vermögen der Stiftung durch Zustiftungen und einer Aufstockung der Mittel beträchtlich angewachsen. Mit Zuwendungen von über einer Million Euro konnten zahlreiche neueste Medizingeräte im Klinikum Nürnberg und ein alljährlicher Förderpreis für herausragende ärztliche Forschungsarbeiten finanziert werden.

3. Nürnberger Stifterpreis 2016

Monika und Erwin Telle

nuernberg.de/internet/referat2

Erwin und Monika Telle Stiftung

Chancengleichheit in Bildung und persönlicher Entwicklung zur Förderung von benachteiligten Kindern und jungen Menschen hat sich die *Erwin und Monika Telle Stiftung* zur Aufgabe gemacht. Die Stiftung setzt sich dafür ein, dass ungleiche Startbedingungen ausgeglichen werden können und neue Chancen eröffnet werden.

4. Nürnberger Stifterpreis 2017

Petra Beck

der-beck.de/der-beck/kinderfonds-stiftung

Alexander Beck Kinderfonds Stiftung

1998 gründete Petra Beck die Kinderfonds Stiftung. Ihr Engagement ist dem Wohl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewidmet. Durch die Beck Kinderfonds Stiftung werden vielfältige Projekte unterstützt. Beispielsweise das Sprachförderprojekt „Wi.L.D. (Wir lernen Deutsch)“. Der Wirkungsskreis umfasst Erlangen, Nürnberg, Fürth und Bamberg.

5. Nürnberger Stifterpreis 2018

Margit Grüll und Mathias Schmidt

nuernberg.de/internet/baumstiftung

Bäume für Nürnberg Stiftung

Die ‚Bäume für Nürnberg Stiftung‘ will nachhaltig dazu beitragen, mehr Grün im Stadtgebiet zu schaffen; insbesondere soll die Pflanzung und Pflege von Straßenbäumen gefördert werden. Nürnberg ist eine der am dichtesten bebauten Städte in Deutschland. In Nürnberg gibt es viel zu wenig Grünflächen und Bäume. Die „Bäume für Nürnberg Stiftung“ wurde 2013 ins Leben gerufen. Stiftungszweck ist die Schaffung und Pflege von mehr Grün in Nürnberg; insbesondere soll die Pflanzung und Pflege von Straßenbäumen gefördert werden.

6. Nürnberger Stifterpreis 2019

Wolfgang Bühl

gnm.de/museum/freunde-des-gnm

Bühl Stiftung

Die Elisabeth-Bühl Stiftung stockte das Grundkapital der „Stiftung zur Förderung des Germanischen Nationalmuseums“ erheblich auf. Weitere Zustiftungen erfolgten für die Vermittlungsarbeit mit Kindern. Nach Mitteilung des Germanischen Nationalmuseums hat es eine Zustiftung in dieser Höhe bislang nicht gegeben.

7. Nürnberger Stifterpreis 2020

Irmgard und Klaus Doetsch
Edda und Gerd Lux

hfm-nuernberg.de/de
/studium-und-lehre/stipendien/

Irmgard und Klaus Doetsch Stiftung

Im Jahr 2007 wurde die Stiftung gegründet. Unter anderem fördern sie seit 2010 jedes Jahr zwei Studierende der Nürnberger Musikhochschule mit dem sogenannten Deutschland-Stipendium, das zur Hälfte aus Bundesmitteln bestückt wird.

Edda und Gerd Lux Stiftung

Die Stiftung wurde im Jahr 2016 gegründet. Im Bereich Altenpflege wurden zum Beispiel seniorengerechte Fitnessgeräte angeschafft. Auf kulturellem Gebiet konnten Restaurierungsmaßnahmen der Nürnberger St. Lorenz Kirche unterstützt werden.

Nürnberger Stiftungsgeschichte

Die älteste Stiftung Deutschlands, das Pfründnerhaus in Münster, ist tatsächlich mehr als 1.100 Jahre alt. Und die Augsburger Fuggerei als Stiftung und älteste Sozialsiedlung der Welt ist 500 Jahre alt. Aber auch Nürnberg hat eine sehr lange Stiftungstradition!

Die Anfänge bis 1800

Kranke, Arme und Kirche – vor der Reformation war die Organisation der Armenpflege als allgemeine Bürgerpflicht verankert. Anfänglich, um 1230, gab es in Nürnberg das Elisabethspital. Als „Siechenkobel" war es ein Haus, in dem die Kranken schlecht und recht untergebracht waren. Gleichzeitig entwickelte sich langsam das „Almosenwesen". Durch die Versorgung von Bedürftigen mit Lebensnotwendigem sollte Bettlertum vermieden werden.

Kirchliche und seelsorgerische Aspekte fanden sich in Pfarrstellen und Pilgerspitalen. Familienstiftungen, vor allem von Patriziern und seltener durch reiche Bürgerliche getragen, erfüllten vor allem familiäre Zwecke. Grundlage bildete meist Grundbesitz. Später kam das sogenannte „Ewiggeld" dazu – vergleichbar mit der heutigen Verzinsung des Stiftungskapitals.

Das städtische Almosenamt galt als eines der größten Nürnberger Ämter. Im Jahr 1525 unterlag dem Almosenamt die Verwaltung von 450 Höfen und 580 Gütern in über 500 Ortschaften. Im Zuge des Humanismus wurden verstärkt Schul- und Stipendienstiftungen eingerichtet. Als Kuriosum gilt die Stiftung zur Unterhaltung eines Mannes, der täglich die Hunde aus den Nürnberger Kirchen treibt. Dies war die Örtel-Stiftung von 1520. Es fanden sich verstärkt bürgerliche Stifter, aber leider erlahmte dieses während des wirtschaftlichen Niedergangs Nürnbergs, der nach dem dreißigjährigen Krieg im 18. Jahrhundert einsetzte. Als Nürnberg nach der Auflösung des Alten Reichs in das neugegründete Königreich Bayern eingegliedert wurde und so 1806 den Status als freie Reichsstadt verlor, lagen im Zuge der Gesamtverschuldung auch massive Schuldverschreibungen auf den Stiftungen.

Die Bayerische Stiftungsreform 1806 – 1810 und die Folgen

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gab es wohl kaum eine Stadt mit so vielen Stiftungen wie Nürnberg. Die Stadt war jedoch verarmt. Laut Stadtlexikon wurden Darlehensgeber zur Finanzierung von Stadtschulden herangezogen. Von 12 Millionen Gulden Stadtschulden lasteten 5,2 Millionen als Schuldverschreibungen auf den Stiftungen. Unter der bayerischen Regierung von Graf Montgelas kam es zu einer zentralistischen Verstaatlichung und zu einer Zusammenführung in drei Stiftungsfonds: Wohltätigkeit, Unterricht und Erziehung, wobei die Stiftungen rechtlich selbständig blieben. Die Zusammenführung wurde im Jahre 1818

teilweise zurückgenommen und rekommunalisiert. So kam es zu einer Wiederaufnahme der Stiftungstätigkeit. Geblieben ist die Staatsaufsicht in der heutigen Zuständigkeit der Regierung von Mittelfranken im Auftrag des Freistaats Bayern.

Wohlstandswachstum seit der Industrialisierung

Vor allem im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wurden viele neue Wohltätigkeitsstiftungen gegründet. Im Jahre 1897 gab es 205 Wohltätigkeitsstiftungen. 1904 gab es dazu 175 Unterrichtsstiftungen. Auch Stiftungen von Häusern, beziehungsweise Einrichtungen wie das Luitpoldhaus, in dem die Stadtbibliothek untergebracht ist, die Kunsthalle und der Neptunbrunnen am Hauptmarkt sind bemerkenswert.

Inflation und Weltkriege

Im Jahre 1905 zählte die Stadt Nürnberg allein 200 städtisch verwaltete Stiftungen. Die Hyperinflation im Jahre 1922/23 vernichtete jedoch viel Stiftungsvermögen. Daraufhin wurde im Jahre 1922 die städtische Stiftungsverwaltung von 8 auf 2 Personen reduziert. Zwischen 1924 und 1936 wurden 162 Einzelstiftungen zusammengelegt, aber 136 Einzelstiftungen blieben selbständig.

Die Nazis zerschlugen Stiftungen mit jüdischen Stifterpersönlichkeiten wie die Frankenberger-Stiftung von 1890, wie auch den Neptunbrunnen, der ein Symbol des Hauptmarkts war: Ritter von Gerngros war ein jüdischer Stifter.

Nach der Währungsreform 1948 und Bereinigungen von 1950 bis 1961 gab es weitere Zusammenführungen von zwischenzeitlich zu klein gewordenen Stiftungen. Allein die Heilig-Geist-Spital-Stiftung umfasst heute die Restbestände von 457 zwischen den Jahren 1362 und 1914 gegründeten Stiftungen. Es wurde auch üblich, Familienstiftungen zusammenzulegen. So hatte die Famlie Tucher über 30 Stiftungen. Heute sind es noch fünf. Michael Diefenbacher, ehemaliger Leiter des Stadtarchivs, sagte dazu: „Das 20. Jahrhundert war das Krisenjahrhundert des Nürnberger Stiftungswesens“. Im Vergleich dazu ist das gegenwärtige 21. Jahrhundert die bisherige Blütezeit des Stiftungswesens.

Das aktuelle Nürnberger Stiftungswesen

Unter den 50 deutschen Großstädten liegt Nürnberg mit rund 49 Stiftungen pro 100.000 Einwohner nach Angaben des Bundesverbands Deutscher Stiftungen des Jahres 2020 auf Platz 23. Fürth liegt mit 34 Stiftungen auf Platz 38. Erlangen belegt mit 31 Stiftungen den 44. Platz.

Die Stadt Nürnberg verwaltet treuhänderisch in Verantwortung des Finanzreferats über 50 Stiftungen, weitere sind in Vorbereitung aus Testaten und Testamenten. Auch in der Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg haben sich die Stiftungen verdoppelt. Im Jahr 2000 wurden 21 Stiftungen verwaltet. Schwerpunkte sind:

- Stipendien für Schüler und Studierende z.B. Sigmund Schuckert-Stiftung, Andeas-Staudt-Stiftung, Lehner-Stiftung,
- Beihilfen für bedürftige Nürnberger z.B. Heilig-Geist-Stiftung, Sigmund-Schuckert-Stiftung,
- Zuschüsse für Investitionen, die meist klar definiert und sozial sind z.B. Fritz-Hintermayr-Stiftung, neu: Hans-und-Elisabeth-Birkner-Stiftung,
- Kunst, Kultur und Stadtgeschichte z.B. Haller'sche Forschungsstiftung, Joseph.-E.-Drexel-Stiftung.

Chancen und Möglichkeiten von Stiftungen im kirchlichen Bereich ist Thema der Ökumenischen Stiftungsinitiative.
Durch partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe werden kirchlich orientierte Stiftungsvorhaben unterstützt und beraten. Stiftungen mit kirchlichem Hintergrund in

Neptunbrunnen mit barocker Brunnenschale auf dem Hauptmarkt, zeitgenössische Fotografie von 1902; davor (mit Zylinder) der von den Nazis verfemte Ludwig Ritter von Gerngroß

Nürnberg und Nordbayern, um nur einen Bruchteil zu nennen, sind: Elisabeth-Krauß'sche Stipendienstiftung, Augustana Hochschulstiftung, Rummelsberger Stiftung, Evang.-Luth. Diakoniewerk, Gymnasialstipendienstiftung, LIGA-Bank-Stiftung, Miteinander-Stiftung, Prälat Walter Schirmer-Stiftung, Stiftung St. Johannis.

Finanzinstitute machen heutzutage teilweise das, was früher traditionell den Patriziern oblag.

So gehört die Sparkasse Nürnberg selbst mit vier eigenen Stiftungen zu den größten Stiftern in der Region. Alleine ihre jüngste Stiftung, die im Jahr 2000 gegründete Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, unterstützte bislang über 250 gemeinnützige Projekt in Nürnberg mit einem Fördervolumen von rund 22 Millionen Euro. Weit über 100 Stifterinnen und Stifter haben

Dr. Uli Glaser bei den Stadt(ver)führungen

Alexander Brochier war mit seiner Brochier-Stiftung Stifter des Jahres 2006 auf Bundesebene. Er erhielt den Deutschen Stifterpreis. Zitat: „Was bleibt von mir, wenn ich gestorben bin? Ich will nicht nur als Geschäftsmann und Familienvater im Gedächtnis bleiben, sondern auch als ein Mensch, der sich um andere kümmert. Und so beschloss ich 1992 eine eigene Kinderstiftung ins Leben zu rufen. Denn Engagement fängt immer bei einem selbst an.“

sich bereits unter dem Dach der Stiftergemeinschaft mit individuellen Stiftungsfonds zusammengeschlossen. Und nicht zuletzt profitieren rund 140 weitere Stiftungen, die als Kunde bei der Sparkasse betreut werden, vom langjährigen Knowhow speziell ausgebildeter Stiftungsberater.

Die HypoVereinsbank verantwortet Verwaltung, Vermögensorganisation und Vermögenskoordination für über 70 Stiftungen in Nordbayern. Die HypoVereinsbank bietet Unterstützung bei Stiftungsgründung und Stiftungsverwaltung, zum Beispiel für die Hildegard und Toby Rizzo-Stiftung.

Herausragende Spender-Persönlichkeiten in Nürnberg sind Kurt Klutentreter, Paula Maurer, Henriette Schmidt-Burkhard und Bruno Schnell. Nicht alle „edlen Spender“ sind Stifter, werden im Volksmund aber trotzdem Stifter genannt.

Die Bürgerstiftung Nürnberg geht auf ein Kuratorium für das Nürnberger Stadtjubiläum im Jahr 2000 zurück. Dr. Bernhard Freiherr von Loeffelholz brachte die Idee der „Bürgerstiftung“ nach US-amerikanischen Vorbild („Community Foundation“) ins Spiel. Zum damaligen Zeitpunkt gab es erst eine Bürgerstiftung in Deutschland. Im Oktober 2000 erklärten sich zehn Gründerväter bereit jeweils DM 10.000 Euro zur Stiftungsgründung einzubringen. Heute beträgt das Stiftungskapital circa 700.000 Euro. Projekte der Nürnberger Bürgerstiftung sind zum Beispiel Abenteuer der Berufe, Berührungen zwischen Künstlern und kranken Kindern, öffentliche Bücherschränke, Musikbegleitung im Hospiz Mögeldorf, Flüchtlingseltern und ihre Kinder lernen gemeinsam, Musik im Altenheim Johannis, Musiktherapie im NürnbergStift und Sebastianspital und das Sommercamp. Hinzu kommen Kooperationsprojekte und externe Förderprojekte.

Sechs Partner für alle Stiftungsvorhaben

Die Stifter-Initiative Nürnberg

Brochier Stiftung
Haus des Stiftens, Landshuter Allee 11, 80637 München
Telefon 089 / 744200210
eMail info@brochier-stiftung.de
www.brochier-stiftung.de

Stiftungszwecke: Unterstützung bedürftiger Kinder und Jugendlicher, Förderung des Stiftungsgedankens. Die aktuelle Tätigkeit gliedert sich in zwei Bereiche: Engagement für Kinder und Engagement für Stifter. Deutscher Stifterpreis für den Nürnberger Alexander Brochier 2006.

Bürgerstiftung Nürnberg
Nordring 98, 90409 Nürnberg
Telefon 0911 / 6604557
eMail info@buergerstiftung-nuernberg.de
www.buergerstiftung-nuernberg.de

In der Bürgerstiftung Nürnberg sind alle Bürger willkommen, die sich finanziell und/oder ehrenamtlich für Nürnberg engagieren wollen. Projektförderungen und Eigenprojekte durch Zustiftungen zum Stiftungsvermögen, eigene Stiftungsfonds unter dem Dach der BSN sowie Spenden.

HypoVereinsbank Erb- und Stiftungsmanagement
Lorenzer Platz 21, 90402 Nürnberg
Telefon 0911 / 2164 1498 und 2164 1307
eMail dana.becker@unicredit.de und andrea.lehner1@unicredit.de
www.hvb.de

Vermögensnachfolge und Finanzplanung/Unterstützung bei der Gestaltung des Stiftungsalltags und Begleitung und Beratung bei Stiftungsgründung und Zustiftungen/Treuhandstiftungen in Zusammenarbeit mit der Stiftung „Stifter für Stifter“/Eigene Stiftungsprojekte/ Testamentsvollstreckung.

Stifter Initiative NÜRNBERG

Ökumenische Stiftungsinitiative
Evang.-Luth. Pfarramt, Stuttgarter Str. 33, 90449 Nürnberg
Telefon 0911 / 23956214, eMail armin.langmann@elkb.de
www.stiftungen-evangelisch.de
Katholisches Stiftungswesen: derzeit unbesetzt

Ökumenische Stiftungsinitiative

Koordination und Vernetzung des kirchlichen Stiftungswesen/Beratung und Begleitung bei der Errichtung, Verwaltung und Führung kirchlicher Stiftungen/Förderung und Unterstützung stifterischen Engagements/Fachbezogene Vorträge und Workshops: z. B. „letzte Dinge Regeln“, „Stiftungs-TÜV“, „Was bleibt.“

Sparkasse Nürnberg Stiftungen und Vermögensnachfolge
Lorenzer Platz 2, 90402 Nürnberg
Telefon 0911 / 230 4284, eMail mathias.bauer@sparkasse-nuernberg.de
und daniela.recht@sparkasse-nuernberg.de
www.sparkasse-nuernberg.de

Sparkasse Nürnberg

Anlageberatung für Stiftungen, Stiftungsfonds, Generationenberatung, Vermögensnachfolge, Testamentsvollstreckung, Begleitung bei der Stiftungsgründung, Zukunftsstiftung der Sparkasse Nürnberg, Kulturstiftungen für Stadt und Landkreis.

Stiftungsverwaltung der Stadt Nürnberg
Theresienstraße 1, 90403 Nürnberg
Telefon 0911 / 2312631
eMail christian.reichel®stadt.nuernberg.de
www.stadtfinanzen-verwaltung.nuernberg.de

NÜRNBERG

Stiftungsgründung/Beratung zu Zustiftungen und Spenden/Abwicklung von Nachlässen an Stiftungen/Ausreichung von Stiftungsmitteln an Menschen in Not, an Schüler und Studierende, Förderung von Projekten mit sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Zielsetzung.

Ein abschließender Dank an alle Nürnbergerinnen und Nürnberger, die sich, in Vergangenheit und Zukunft, für das Thema Stiftungen – und damit für das Gemeinwohl in der Stadt – interessieren und engagieren!

Stifter Initiative NÜRNBERG

VORAB-VERÖFFENTLICHUNG

stifter-initiative.nuernberg.de

NÜRNBERG